



Stimmen zu Matchbox 2016

***Andreas Schilling, Chef der S-Bahn RheinNeckar und Vorsitzen-
der der Regionalleitung DB Regio AG – Region Südwest***

„Als mobiler Raum versammelt die S-Bahn täglich Menschen aus zahl-
reichen Kommunen der Metropolregion und bietet damit ein breites
Spektrum an Geschichten und ein vielfältiges Publikum für künstleri-
sche Interventionen und Aktionen. Darüber hinaus verbindet die S-
Bahn RheinNeckar schnell und stressfrei die Matchbox-Kommunen
mit den Zentren der Metropolregion und bietet beste Voraussetzun-
gen, die Region kennenzulernen. Wir freuen uns, gemeinsam mit dem
Kulturbüro und „Matchbox“ das Neckartal und die S-Bahn für Kunst-
liebhaber erlebbar zu machen.“

***Karin Heyl, Leiterin Gesellschaftliches Engagement der BASF
SE***

„Matchbox ist ein ungewöhnliches Projekt, weil es Künstler von natio-
nalem und internationalem Renommee in den ländlichen Raum einlädt
und dort Begegnungen organisiert. Gemeinsam mit den Menschen vor
Ort entwickeln und realisieren die Künstler einzigartige künstlerische
Formate, die sich mit den realen Lebenswelten und Geschichten der
Metropolregion Rhein-Neckar auseinandersetzen. Wir fördern das
Projekt nach der Konzeptphase nun auch im zweiten Jahr, weil von
dieser Kooperation alle Beteiligten profitieren: Die Menschen vor Ort
durch Teilhabe am künstlerischen Entstehungsprozess und die Künst-
ler durch das Eintauchen in das Leben der jeweiligen Kommune. Wir
fördern es auch, weil die ländlichen Kommunen mit ihren Potenzialen
in den Fokus rücken und die Metropolregion Rhein-Neckar mit diesem
Ansatz eine Vorreiterrolle einnimmt.“

***Lena Raditsch, Leiterin Kommunikation der Roche Diagnostics
GmbH***

„Menschen brauchen Möglichkeiten zur Begegnung mit Kunst und
Kultur, um sich mit ihr auseinandersetzen zu können und Spaß daran
zu haben. Und das ist mit „Matchbox“ gelungen! Das Projekt verbindet
international renommierte Künstler mit kleinen und größeren Gemein-
den in der Region, und ebenso die Kommunen und vor allem die Men-
schen untereinander. Deshalb sind wir gerne wieder Partner der Initi-
ative „Matchbox“.“

Stefan Dallinger, Landrat des Rhein-Neckar-Kreises und Vorsitzender des Verbands Region Rhein-Neckar

„Deutschland erlebt gerade die größte Zuwanderung von Flüchtlingen und Asylbewerbern seit vielen Jahrzehnten. Das ist eine besondere Herausforderung auch für alle Verantwortlichen hier in der Metropolregion Rhein-Neckar. Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Verantwortung, den geflohenen, Asyl suchenden Menschen zu helfen, sie zu begleiten und zu integrieren. Deshalb unterstütze ich als Vorsitzender des Verbands Region Rhein-Neckar und Landrat des Rhein-Neckar-Kreises sehr gerne auch in der zweiten Phase das Projekt „Hemsbach Protocol“ von Matchbox und Mammalian Diving Reflex in der Gemeinschaftsunterkunft „Luisenhof“. „Hemsbach Protocol“ eine ganz tolle und vorbildliche Aktion, die ich sehr begrüße und ein weiteres großartiges Zeichen für eine angenehme Willkommenskultur hier in der Region. Ich freue mich sehr über die Zusammenarbeit mit der Stadt Hemsbach sowie dem Bürgerschaftlichen Integrationsprojekt BIP und ganz besonders über das herausragende Engagement der vielen Ehrenamtlichen und Flüchtlinge.“

Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister für Familie, Soziales und Kultur der Stadt Heidelberg

„Matchbox“ eröffnet die Möglichkeit, dass sich Menschen und Orte aus der gesamten Metropolregion verbinden und gemeinsam deren kreatives Potenzial erkunden. Das erfordert ein außergewöhnliches Engagement der beteiligten Künstlerinnen und Künstler. Aber auch das Team des Kulturbüros der Metropolregion Rhein-Neckar ist stark gefragt. Schließlich gilt es, die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für Projekte in teils recht weit voneinander entfernten Orten zu schaffen. Dass sich die Mühe lohnt, hat der Zuspruch im letzten Jahr gezeigt. Wir freuen uns, dass Heidelberg mit dem Karlsruhbahnhof in diesem Jahr Ausgangspunkt für künstlerische Interventionen und Aktionen sein wird. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!“

Helmut Glanzner, Bürgermeister der Gemeinde Einhausen

„Für Einhausen war die erste Teilnahme an „Matchbox“ eine kulturelle Bereicherung. Die bei mir eingegangenen Rückmeldungen waren allesamt sehr positiv. Es gab zahlreiche Nachfragen nach einer weiteren Veranstaltung. Auch die Akteure waren sehr begeistert. Daher erfreut es uns insbesondere, dass wir „Einhausen Unplugged“ in verselbständiger Art im Rahmen von Matchbox beibehalten werden. In diesem Zusammenhang ist das erklärte Ziel der Nachhaltigkeit bereits früh eingetreten. Das kulturelle Angebot wurde mit hoher Qualität bereichert. Matchbox ist einmalig. Die Nachfrage der teilnehmenden Städte zeigt auch, dass das Projekt angekommen ist und von der Bevölkerung angenommen wird. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Spaß und sind überzeugt, dass sich schnell eine hohe Zufriedenheit einstellen wird. Viel Erfolg.“

Jürgen Kirchner, Bürgermeister der Stadt Hemsbach

„Seit letztem August sind Darren O'Donnell und sein Team von Mammalian Diving Reflex sowie das Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar im Rahmen von „Matchbox“ bei uns in Hemsbach als „Hemsbach Protocol“ aktiv. Wir sind froh, dass „Hemsbach Protocol“ den Mut hat, auf seine Art mithilfe von Kunst und Kreativität Möglichkeiten zur Integration Geflüchteter auszutesten und sie dabei nach Kräften zu unterstützen. Das Projekt ist in einem ständigen Prozess, nicht vorgefertigt, und daher lebendig und echt. Hier geht es nicht darum, nur gewünschte Ergebnisse zu erzielen, sondern aus den verschiedenen Versuchen, Geflüchtete zu integrieren, zu lernen und bei einem Scheitern nicht aufzugeben. Damit lebt „Hemsbach Protocol“ uns allen vor, wie wichtig es ist, gerade bei dem Thema Flüchtlinge nicht immer nur pessimistisch, sondern vielmehr optimistisch zu denken.“

Christian Schöning, Bürgermeister der Stadt Lorsch

„Dass die „Matchbox-Diaries“ mit der „Matchbox Lorsch Literatur-Stube“ in unserer Stadt ein Nachfolgeprojekt generiert haben, freut uns ausgesprochen. Wir sehen darin eine mehr als sinnvolle Fortsetzung eines wirklich innovativen Kultur-Ansatzes. Er verbindet sich in Lorsch ausgezeichnet sowohl mit unserem literarischen Erbe als auch mit den anspruchsvollen Zielen der Kulturvision 2025, wie sie die Metropolregion Rhein-Neckar für die nächsten zehn Jahre formuliert hat.“

Ulrike Hacker, Assistenz der Geschäftsführung/Literatur, Kulturhaus Karlstorbahnhof

„Wunderbar, wie ideenreich und leidenschaftlich das Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar die Kulturschaffenden vernetzt, gemeinsam mit ihnen neue Ideen entwickelt und in die Region trägt. Der Karlstorbahnhof bringt mit seinem Projekt „Allerorts:Literatur!“ Literatur direkt zu den Menschen an alltägliche und ungewöhnliche Orte – so hat sich die Zusammenarbeit mit Matchbox fast organisch ergeben und wir freuen uns sehr, dass mit unserem gemeinsamen Projekt „Fahrtenschreiber“ Literatur vom Altstadtbahnhof aus bis in das Neckartal getragen wird.“